



Berner Fachhochschule  
Haute école spécialisée bernoise  
Bern University of Applied Sciences

# Peer Involvement aus theoretischer und praktischer Sicht

Partizipation beim Gewaltpräventionsprogramm «Peacemaker»

FICE-Kongress 2013

Bern, 9. Oktober 2013

Dr. Peter Neuenschwander (Projektleiter Forschung & Dozent)

► Soziale Arbeit

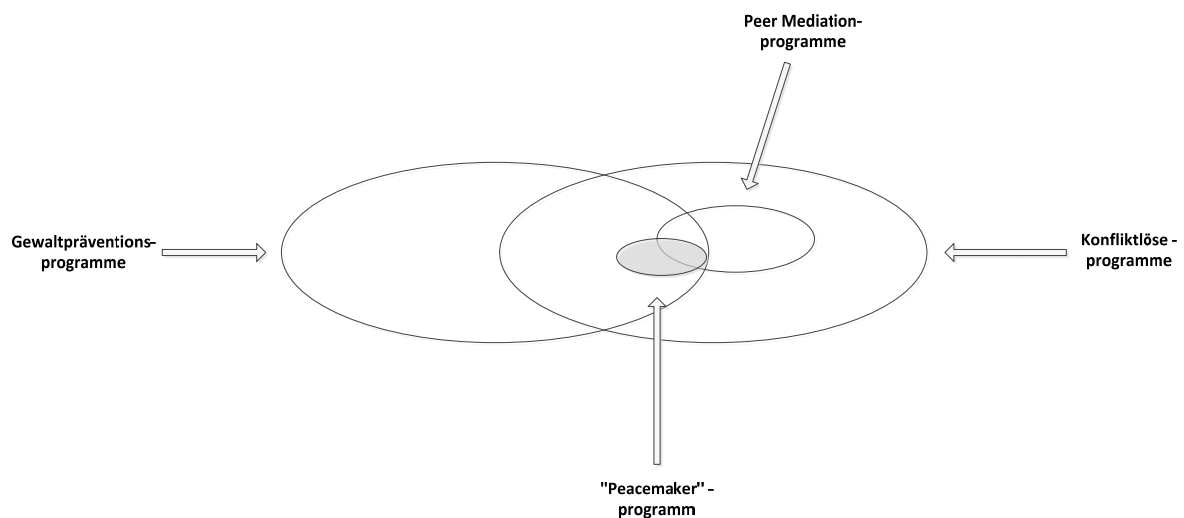
## Was ist «Peacemaker»?

- Peacemaker greifen bei Streitigkeiten und Konflikten insbesondere auf dem Pausenplatz, aber auch dem Schulweg oder in der Klasse schlichtend ein.
- monatliche Nachtreffen aller Peacemaker, die von zwei Betreuungspersonen (Lehrpersonen, Schulsozialarbeitende) geleitet werden.
- Einführung von «Peacemaker» in der Form von Klassenworkshops oder von Friedenstag resp. einer Friedenswoche.
- Wahl von zwei Peacemakern pro Klasse (eine Schülerin, ein Schüler).
- Ausbildung der Peacemaker (1.5 Tage) durch zwei externe Fachpersonen.
- Ausbildung der Betreuungspersonen durch externe Fachpersonen.
- Programmträger: NCBI Schweiz

## Die wichtigsten Ziele von «Peacemaker»

- ▶ Veränderung der Konfliktkultur an der Schule.
- ▶ Vermittlung und Erlernen von Konfliktlösemethoden durch SchülerInnen sowie Lehrpersonen.
- ▶ Gewaltreduktion und -prävention.
- ▶ Förderung der Partizipation der SchülerInnen.

## Die Verortung von «Peacemaker»



## Der Evaluationsauftrag

- ▶ Evaluation im Rahmen des Nationalen Programms Jugend und Gewalt (jugendundgewalt.ch)
- ▶ Auftraggeber: Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV), Geschäftsfeld Familie, Generationen und Gesellschaft
- ▶ der Auftrag: Konzeptevaluation / Vollzugs- und Wirkungsevaluation
- ▶ Projektdauer: Januar 2012 bis August 2013
  
- ▶ Evaluationsteam: Katharina Haab Zehrê, Peter Neuenschwander, Christoph Urwyler, Corinne Trescher, Susanna Lienhard und Chiara Rondi
- ▶ Begleitgruppe: Noa Zanolli, Consolata Peyron, Shirin Sotoudeh

## Methodik

- ▶ fünf Evaluationsstandorte: **Alpnach (OW)**, **Hombrechtikon (ZH)**, Emmen (LU), Reichenbach (BE) und Zürich (Primarschule Untermoos)
  
- ▶ Literaturstudium, Dokumentenanalyse
  
- ▶ Interviews mit Schulleitungen bzw. Projektverantwortlichen
- ▶ Interviews mit Betreuungspersonen
- ▶ Gruppendiskussionen mit aktiven/ehemaligen Peacemakern
- ▶ Online-Befragung der Lehrpersonen (Netto-Stichprobe: 175)
- ▶ Online-Befragung der SchülerInnen (Netto-Stichprobe: 711)
  
- ▶ Interviews mit NCBI-Fachpersonen
- ▶ Interviews mit Fachstellen und Amtspersonen

## Partizipation im Rahmen von «Peacemaker»

### Ein wichtiger Erfolgsfaktor: Partizipation der Peacemaker und der gesamten Schülerschaft

- ▶ «Peacemaker» sollte in bestehende Partizipationsstrukturen eingebunden werden.
- ▶ fehlen diese, unterstützt «Peacemaker» den Aufbau von Partizipationsstrukturen.
- ▶ Mitbestimmungsmöglichkeiten (Klassenrat, Schülerparlament) tragen zur internen Verankerung von «Peacemaker» bei.
- ▶ Schulentwicklung hin zu partizipativen und transparenten Strukturen.
  
- ▶ Zitat eines Schulleiters: «Es greift ineinander hinein vom Klassenrat über das Schülerparlament über all diese Dinge. Dies sind alles Puzzleteile. Und das probieren wir schon immer wieder; wir sind stark im kooperativen Lernen engagiert. Das hat auch einen Zusammenhang mit dem Ganzen, oder. Es ist nicht einfach ein isoliertes Projekt, wo man jetzt schnell ein bisschen macht und dann hört man wieder auf».

## Interne Verankerung durch gesamtschulische Aktivitäten und altersdurchmisches Lernen

- ▶ gesamtschulische Friedenstage bzw. Friedenswoche
- ▶ Schulhausstafetten, Schulhauswanderungen
- ▶ durch Peacemaker angeleitete wöchentliche Pausenplatzspiele
- ▶ Peacemaker-Ausbildungen und -Nachtreffen
- ▶ etc.

## Fazit: Wie trägt «Peacemaker» zur sozialen Inklusion von Kindern und Jugendlichen bei?

### Das Gewaltpräventionsprogramm «Peacemaker» fördert ...

- ▶ die Veränderung des Selbstverständnisses der Schule: Schulentwicklung hin zu partizipativen und transparenten Strukturen (offene Schulhauskultur).
- ▶ die gemeinsame Reflexion und Planung der SchülerInnen und Lehrpersonen.
- ▶ klassen- und altersübergreifende Lernformen.
- ▶ die Sozial- und Selbstkompetenzen der Peacemaker.
- ▶ ein positives und friedliches Schulklima.

## Entwicklungspotenzial des «Peacemaker»-Konzepts

- ▶ das Konzept von «Peacemaker» enthält im engeren Sinn kein Sozialkompetenztraining, das für die gesamte Schülerschaft im Curriculum der Schule vorgesehen ist.
- ▶ das Konzept enthält nur ansatzweise Elemente eines umfassenden Sozialkompetenztrainings (jährliche Friedenstage bzw. Friedenswoche).
- ▶ **Empfehlung:** konzeptionelle Weiterentwicklung in Richtung «total school body»-Ansatz.

## Literaturhinweis

- ▶ Haab Zehrê, Katharina; Neuenschwander, Peter; Rondi, Chiara & Susanna Lienhard (2013): Evaluation Gewaltpräventionsprogramm «Peacemaker». Bern: Bericht im Rahmen des nationalen Programms Jugend und Gewalt  
Druckversion erhältlich ca. Mitte Oktober  
Download unter:  
<http://www.bsv.admin.ch/praxis/forschung/publikationen/index.html?lang=de>
- ▶ Neuenschwander, Peter & Katharina Haab Zehrê (2013): Evaluation des Gewaltpräventionsprogramms «Peacemaker». *Soziale Sicherheit CHSS* 4/2013: 185-189.  
Download unter: <http://www.bsv.admin.ch/chss>

Herzlichen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!